



Universität Stuttgart

Master Wissenskulturen PO 2010

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
der Lehrveranstaltungen

<p>Wintersemester 2011/2012</p>

Inhaltsverzeichnis

- 1. Module und Veranstaltungen: Stundenplan für das 1. und 3. Semester**
- 2. Veranstaltungen zu den Modulen**
- 3. Zusätzliche Angebote**

* Die Module werden wie folgt abgekürzt:

VM = Vertiefungsmodul

SM = Spezialisierungsmodul

FM = Forschungsmodul

SQ = Schlüsselqualifikation

4. Module und Veranstaltungen: Stundenplan für das 1. und 3. Semester

1. Semester / Wintersemester 2011/12

	Module	Lehrveranstaltungen	
1. Semester	VM Theorie des Wissens (12 LP) Institut für Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Seminar 	<p>S Ernst: Antike Skepsis Di. 17.30 - 19.00 Uhr</p> <p>S Ramming: Foucault - Sexualität und Wahrheit Do. 9.45 - 11.15 Uhr.</p>
	VM Wissen und institutionelle Macht (9 LP) Historisches Institut	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung 	<p>S Hirschfeld : Deutsche Historikerdebatten nach 1961 Montag, 14.00-17.00 Uhr, 14tgl</p> <p>Ü Domeier :Methode und Theorie Mi 17:30-19:00</p>
1./2. Semester	VM Text und Wissen (12 LP) Neuere Deutsche Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung od. Seminar • Tutorium 	<p>V Thomé: Antikenrezeption in Literatur und Wissenschaft Di 11.30 – 13.00</p> <p>Tutorium</p>
1./2. Semester	VM Grundlagen und Praxis (9 LP) Galloromanistik	<ul style="list-style-type: none"> • Blockseminar • Praktikum 	<p>Blockseminar: Fr. 21.10. Specht: 9:45-11:15, Bauer: 11:30-13:00, : Scholz: 14:00-15:30, Ramming: 15:45-17:15 Praktikum: Bitte melden Sie sich für das Praktikum bei Herrn Prof. Dr. Specht (Neuere Deutsche Literatur)</p>

3.Semester / Wintersemester 2011/12

	Module	Lehrveranstaltungen	
3. Semester	SM Literatur- und Textwissenschaft (12 LP) Neuere Deutsche Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar 1 • Seminar 2 	<p>S 1 Literaturgeschichte oder Textwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potthast : Edition einer Autobiographie aus dem Revolutionszeitalter Di 14.00 – 15.30 • Bässler: Dystopien im 20. Jhdt. Di 11.30 – 13.00 <p>S 2 Hermeneutik und Textanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hristeva: Religionskritik Di 15.45 -17.15
3. Semester	SM Historische Epistemologie (12 LP) Historisches Institut (GNT)	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar 	<p>S Bauer: Fehlgeschlagene Innovationen u. technologischer Wandel (LSF-Nr. 21112041) Do 11:30-13:00 17.92</p>
3. Semester	SQ Projekt und Präsentation (12 LP) Amerikanistik	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe • Workshop 	Wägenbaur

2. Veranstaltungen zu den Modulen

Die unten aufgeführten Veranstaltungen stehen, wenn mehrere genannt sind, zur Wahl. In manchen Modulen müssen zwei Veranstaltungen des gleichen Typs gewählt werden. Im Folgenden wird dies mit „2 zur Wahl“ vermerkt. Finden Sie nur eine Veranstaltung im Modul vor, ist diese für Sie obligatorisch. Informieren Sie sich über den Anmeldemodus und die zu erbringenden Vorleistungen im Beschreibungstext der Einzelveranstaltungen.

Mit der Veranstaltungsnummer im rechten Feld finden Sie den jeweiligen Kurs auf LSF. Hierüber erfolgt in den ersten Semesterwochen die Anmeldung beim Prüfungsamt. Informieren Sie sich über die Anmelde- und gegebenenfalls Rücktrittsfristen auf der Homepage des Prüfungsamtes.

Bitte informieren Sie sich über die Inhalte und die von Ihnen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen selbstständig im Modulhandbuch und in der Prüfungsordnung. Die meisten Veranstaltungen werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen können sich daher je nach Studiengang erheblich unterscheiden.

Bei Fragen zu den Modulen wenden Sie sich bitte an den Modulbeauftragten oder den Studiengangsmanager Wissenskulturen.

Weblinks:

Prüfungsamt: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/>

LSF: <https://lsf.uni-stuttgart.de/qisserver/>

Prüfungsordnung: <http://www.uni-stuttgart.de/studieren/service/admin/po/ma/>

Modulhandbuch: <http://www.uni-stuttgart.de/bologna/modulhandbuecher/>

e-mail Studiengangsmanager Wissenskulturen: thomas.waegenbauer@ilw.uni-stuttgart.de

1. Veranstaltungen zu den Modulen

Neuere Deutsche Literatur:

VM: Text und Wissen – Vorlesung

Prof. Dr. Horst Thomé: Die Rezeption der Antike in Literatur und Wissenschaft	18193
Di, 11.30–13.00, Beginn: 18.10.	
Raum: K 17.21	

Das griechische und römische Altertum hat dem europäischen Denken, nicht nur dem deutschen, das vornehmlich in der Vorlesung behandelt werden wird, als Spiegel gedient, in dem es sein eigenes Selbstverständnis ausgesonnen hat. Die Darlegungen werden sich auf zwei Bereiche konzentrieren:

1. Die attische Demokratie, die römische Republik, das Kaisertum, schließlich der Niedergang der alten Welt stellen vielfach einsetzbare politische Modelle zur Verfügung (für den Absolutismus, für revolutionäre Hoffnungen, für die Kritik an Demokratie und Pöbelherrschaft, für kulturkonservative Strömungen des 19. Jahrhunderts).
2. Poetik und Ästhetik haben die Vorbildlichkeit der antiken Kunst und Literatur begründet und über die Schwierigkeiten ihrer Nachbildung geschichtsphilosophische Konzepte erarbeitet (Schiller, Hegel), die Moderne von der Antike abgegrenzt (frühromantische Programmatik) oder die klassizistischen Klischees destruiert und von der Freilegung des ‚wahren Griechentums‘ eine Zeitenwende in Kunst und Gesellschaft erwartet (Nietzsche).

Der Beobachtungszeitraum reicht von Lohenstein bis zum Kult des Klassischen in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Textbeispiele werden aus der Literatur, der Philosophie und der Geschichtsschreibung genommen.

Um die Fülle des Materials zu strukturieren, werden prominente Texte und Positionen exemplarisch besprochen. Auszüge werden in Ilias zur Verfügung gestellt.

SM: Literatur- und Textwissenschaft – Seminar (2 zur Wahl)

Dr. Andreas Bässler: Dystopien im 20. Jahrhundert	18196
Di. 11.30 – 13.00, Beginn: 18.10.	
Raum: K 17.91	

Dem 20. Jahrhundert ist der Glaube an die Utopie, die Idee vom besseren oder gar besten Staat, weitestgehend aufgrund von Revolutionen, totalitären Regimen, Weltkriegen und der „Unvernunft der technischen Vernunft“ abhanden gekommen. Anti-Utopien und negative Staatsutopien prägen als Warnexempel den Roman des 20. Jahrhunderts, perfekt durchorganisierte Staatswesen und Gesellschaften sind nicht mehr erstrebenswert, sondern pessimistische Schreckensvisionen einer möglichen Zukunft.

Auf die Textkenntnisklausur (erste Sitzung) vorzubereitende Texte:

- Thomas Morus: Utopia (reclam)
- Alfred Kubin: Die andere Seite (1909)
- Gerhart Hauptmann: Die Insel der großen Mutter (1924)
- Ernst Jünger: Heliopolis (1949)
- Arno Schmidt: Gelehrtenrepublik (1957)

Dr. Galina Hristeva: Religionskritik	18176
Di. 15.45–17.15, Beginn: 18.10.	
Raum: K 17.13	

Das Seminar stellt sich zum Ziel, mehrere religionskritische Autoren von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter die Lupe zu nehmen und ihre Schriften unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsmuster und der Textverfahren, mit denen die Religionskritik zustande kommt, zu analysieren. Im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit werden Texte von D’Holbach, Lessing, Schopenhauer, Marx, Feuerbach, Comte, Nietzsche, Freud u.a.m. stehen.

Voraussetzung für einen benoteten Schein ist die Übernahme eines Referates und das Anfertigen einer Hausarbeit.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn der Vorlesungszeit in die entsprechende ILIAS-Liste einzutragen.

Für die Aufnahmeklausur in der ersten Sitzung ist folgender Text vorzubereiten:

Friedrich Nietzsche: Der Antichrist. Fluch auf das Christentum

Prof. Dr. Barbara Potthast: Edition einer Autobiographie aus dem Revolutionszeitalter	18217
Di. 14.00–15.30, Beginn: 18.10.	
Raum: K 17.98	

Für eine renommierte Buchreihe in einem namhaften literaturwissenschaftlichen Verlag wird eine kommentierte Edition einer historischen Autobiographie erarbeitet. Die studentische Leistung in diesem Seminar liegt im Verfassen und gemeinsamen Diskutieren von Stellenkommentaren (= Erläuterungen). Die Seminarteilnehmer sind Mit-Herausgeber.

Bei dem Text handelt sich um die Lebenserinnerungen eines Soldaten (*1763, +1841) mit schwäbischem Vater und italienischer Mutter, der in seiner Jugend in Diensten des württembergischen Herzogs Karl Eugen und als Tambour auf dem Hohenasperg stationiert war. Er freundete sich mit dem dort von Karl Eugen inhaftierten Dichter Schubart an und spielte unter dessen Leitung im Garnisonstheater mit. Als er vom Herzog wegen Desertion zum Tod verurteilt wurde, konnte er nur durch die Fürsprache Franziskas von Hohenheim gerettet werden. Er desertierte erneut (diesmal erfolgreich), nachdem Karl Eugen ihn als Afrikasoldat („Kapsoldat“) verkauft hatte. In seinem Leben war er bei zahllosen wechselnden Kriegsherren im Sold, ist unzählige Male desertiert, hat an 16 französischen Feldzügen teilgenommen und bis zur Schlacht bei Waterloo für Frankreich gekämpft. Zuvor erlebte er dort als Soldat die Revolution und die Revolutionskriege, später zog er mit Napoleon nach Ägypten. Im Alter kehrt er als Invalide auf den Hohenasperg zurück und schreibt seine Geschichte auf, die aus der Sicht eines einfachen Soldaten von einer der kriegerischsten europäischen Epochen erzählt. Der Rezensent von Menzels Literaturblatt schreibt über das Büchlein: „Dies waren die Aussichten eines Mannes, der vierzig Jahre lang Soldat gewesen in den größten und denkwürdigsten Kriegen, welche die Welt gesehen hat. [...] Obgleich nur das Leben eines Geringen im Volk, bietet dieses Leben doch Stoff genug zum Nachdenken über die Zeiten, die Gott sey Dank nun hinter uns liegen.“

Texte:

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte folgende zwei Aufsätze: Michael Sikora: Das 18. Jahrhundert: Die Zeit der Deserteure. In: Ulrich Bröckling, Michael Sikora (Hg.): Armeen und ihre Deserteure. Vernachlässigte Kapitel einer Militärgeschichte der Neuzeit. Göttingen 1998, S. 86-111 und Michael Sikora: Desertion und nationale Mobilmachung. Militärische Verweigerung 1792-1813. In: Ebd., S. 112-140. Weiterhin sollten Sie, zumindest in längeren Auszügen, folgende Soldatenbiographie lesen: Johann Christoph Pickert: Lebens-Geschichte des Unterofficier Pickert. Invalide bei der 7.ten Compagnie. Hg. von Gotthardt Frühsorge und Christoph Schreckenber. Göttingen 2006.

Für die Teilnahme ist in der vorlesungsfreien Zeit die Anmeldung bei mir per e-mail erforderlich. Sie erhalten von mir dann den zu edierenden Text.

Institut für Philosophie:

VM: Theorie des Wissens – Seminar (2 zur Wahl)

Prof. Dr. Gerhard Ernst: Antike Skepsis	12711252
Dienstag, 17.30-19.00, 18.10.2011	
Raum: M 36.31	

Der Skeptiker bezweifelt, dass wir überhaupt irgendetwas wissen können. Die Auseinandersetzung mit dieser Herausforderung ist so alt wie die Philosophie überhaupt und begleitet ihre gesamte Geschichte. Allerdings nimmt die skeptische Herausforderung zu verschiedenen Zeiten verschiedene Formen an. Mit dem historischen Kontext verändert sich auch das spezifische Interesse an skeptischen Positionen. In diesem Seminar sollen Texte von und über antike Skeptiker gelesen und diskutiert werden. Dabei wird stets zu fragen sein, was wir von diesen Philosophen lernen können. Ein wichtiges Thema wird dabei die Frage nach dem Verhältnis zwischen der skeptischen Herausforderung und dem Weg zu einem glücklichen Leben sein, die für die antike Skepsis charakteristisch ist. (Griechischkenntnisse sind nicht unabdingbar; Englischkenntnisse sind dagegen notwendig, da relevante zeitgenössische Literatur häufig nicht in Übersetzung vorliegt.)

Dr. Ulrike Ramming: Michel Foucault : Seminar <i>Sexualität und Wahrheit</i>	12711253
Donnerstag, 9.45-11.15, Beginn: 20.10.2011	
Raum: M 36.31	

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung im SS 2011 an. Im Mittelpunkt stehen der 2. und 3. Band von Michel Foucaults Studien, die unter dem Titel *Sexualität und Wahrheit* veröffentlicht wurden, sowie seine Texte über den Hermaphroditen Herculine Barbin. Im Zentrum der gemeinsamen Seminararbeit steht die Frage, wie Foucault das Verhältnis von Körper, Sexualität, Diskurs und Macht entwickelt. Ergänzt werden sollen diese Überlegungen durch die Beschäftigung mit Judith Butlers feministischen Fortführungen dieser Thematik.

Neueinsteiger sind willkommen, sollten aber den ersten Band von *Sexualität und Wahrheit* gründlich gelesen haben.

VM: Wissen und institutionelle Macht – Seminar

Prof. Dr. Gerhard Hirschfeld: Deutsche Historikerdebatten nach 1961	21112083
Montag 14:00-15:30, Beginn: 24.10.2011	
Raum: M 17.51	

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen öffentliche Kontroversen sowie Debatten innerhalb der Historikerzunft über historische Themen in Deutschland in den letzten 50 Jahren. Ausgehend von der sog. Fischer-Kontroverse über die Ursachen des Ersten Weltkriegs (nach 1961) befassen wir uns u. a. mit dem „Historikerstreit“ (1986/7), der Goldhagen-Debatte zur Verantwortung der Deutschen für den Holocaust (1996) sowie mit der Auseinandersetzung über die erste „Wehrmachtsausstellung“ (seit 1995). Außerdem werfen wir einen Blick über die nationalen Grenzen nach Frankreich („Vichy-Trauma“) und in die Niederlande, wo in den letzten Jahrzehnten ebenfalls über einige zentrale Themen des Zweiten Weltkriegs engagiert gestritten wurden. Wir fragen nach den gesellschaftlichen und medialen Kontexten, der Rolle der Historiker in den Debatten sowie schließlich nach den politischen und fachlichen Ergebnissen dieser teilweise äußerst heftig geführten Auseinandersetzungen.

Literatur: Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Grosse Kontroversen seit 1945, hg. v. Martin Sabrow, Ralph Jessen u. Klaus Große Kracht, München (Beck-Verlag) 2003.

VM: Wissen und institutionelle Macht – Übung

Dr. Norman Domeier: Methode und Theorie I	21112079
Mittwoch, 17:30-19:00, Beginn: 20.10.2011	
Raum: M 17.81	

Das Proseminar führt in die Theorie und Methodik der Geschichtswissenschaft ein. In den Blick genommen werden die aktuellen Konzepte und Methoden der Quellenanalyse und die Umbrüche („turns“) der vergangenen Jahrzehnte, von denen die neuen historiographischen Zugriffe beeinflusst wurden. Thematisiert werden gleichzeitig die starken Impulse von Nachbarwissenschaften für unser zunehmend interdisziplinär arbeitendes Fach.

Literatur: Miriam Dobson/Benjamin Ziemann, Reading Primary Sources. The Interpretation of Texts from 19th and 20th Century History, London/New York 2009. Bernd Rusinek, Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Paderborn 1992. Lothar Kolmer, Geschichtstheorien, Stuttgart 2008. Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns, Hamburg 2006.

SM: Historische Epistemologie – Seminar

Prof. Dr. Reinhold Bauer: Fehlgeschlagene Innovationen u. technologischer Wandel	21112041
Donnerstag 11:30-13:00, Beginn: 20.10.2011	
Raum: M 17.11	

In den vergangenen zwei Jahrzehnten stieg der Begriff der „Innovation“ zu einem in Medien und Politik allgegenwärtigen Modewort auf. Leider wird dabei aber auf seine Definition meist ebenso verzichtet wie auf seine Problematisierung. Innovation steht selbstverständlich für Fortschritt und Wachstum, obwohl de facto der innovatorische Fehlschlag bei weitem häufiger auftritt als der Erfolg.

Im Seminar soll nach einer einführenden Auseinandersetzung mit dem Innovationsbegriff der bisher dominierenden Erfolgsgeschichte eine Misserfolgsgeschichte technischer Entwicklungen gegenüber gestellt werden. Durch eine solche Geschichte des Scheiterns kann das gängige Bild eines gleichsam linear verlaufenden und von Erfolg zu Erfolg eilenden historischen Prozesses in Frage gestellt werden. Die exemplarische Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen für technische „Flops“ ermöglicht es darüber hinaus, das Phänomen des Misserfolgs besser zu verstehen. Schließlich lässt die Auseinandersetzung mit innovatorischen Fehlschlägen die außertechnischen Einflüsse auf den Innovationsprozess – d.h. wirtschaftliche, soziale, politische

und kulturelle Faktoren – oftmals deutlicher werden, als es bei der Untersuchung erfolgreicher Entwicklungen der Fall wäre.

Literatur: Bauer, Reinhold: Gescheiterte Innovationen. Fehlschläge und technologischer Wandel, Frankfurt/M. 2006. Gooday, Graeme: Re-Writing the “Book of Blots”: Critical Reflections on Histories of Technological “Failure”, in: History and Technology, 14(1998), S.265-292. Braun, Hans-Joachim (Hg.): Symposium on „Failed Innovations“, Social Studies of Science, 22(1992). Bijker, Wiebe E.; Law, John (Hg.): Shaping Technology, Building Society: Studies in Sociotechnical Change, Cambridge (MA), London 1992.

Galloromanistik:

VM: Grundlagen und Praxis

Prof. Dr. Bauer; Dr. Ramming; Prof. Dr. Scholz; Prof. Dr. Specht: Blockseminar	18174
Freitag, 14.10. Prof. Dr. Specht: 9:45-11:15, Prof. Dr. Bauer: 11:30-13:00, Prof. Dr. Scholz: 14:00-15:30, Dr. Ramming: 15:45-17:15	
Raum: M 17.11	

Blockseminar **vor** der ersten Semesterwoche: Wissenskulturen in transdisziplinärer Perspektive (Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte, GNT), Recherchemöglichkeiten, Institutionen der Wissensvermittlung in Stuttgart, Struktur des Studiengangs. Zur Ergänzung erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die im Selbststudium zu bearbeiten ist. Obligatorischer Besuch von Beratungssprechstunden, Beratung zum Studienverlauf sowie zur Aufnahme, Durchführung und Bewertung des Praktikums. Praktikum: Orientierung in einem potentiellen Berufsfeld, Selbstorganisation, außerakademisches Feedback, Transferleistungen, Netzwerkbildung.

Die Studierenden bekommen einen Überblick über die spezifischen Aufgabenbereiche und Kompetenzen der am Conversion Master beteiligten Fächer und Disziplinen im Hinblick auf den Komplex der Wissenskulturen. Sie lernen die Recherche- und Informationsbeschaffungsmöglichkeiten in Stuttgart kennen und werden mit den relevanten Institutionen der Wissensspeicherung und Wissensdistribution vor Ort vertraut gemacht (z.B. Württembergische Landesbibliothek, Hauptstaatsarchiv, Südwestrundfunk, Haus der Geschichte Baden Württemberg, Deutsches Literaturarchiv Marbach). Es wird in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche aus dem Bereich „Wissenskulturen“ eingeführt. Die Studierenden sammeln vertiefte Erfahrungen im Transfer von akademischem Wissen zu zielgruppenorientierter Vermittlung

Literatur:

V. Meja/N. Stehr: Der Streit um die Wissenssoziologie. Bd. 1-2, Frankfurt am Main 1982;
 S. Janson: Der optimale Berufseinstieg. Perspektiven für Geisteswissenschaftler, Darmstadt 2007.

Amerikanistik:

SQ: Projekt und Präsentation – Workshop

Dr. Thomas Wägenbaur: Projekt und Präsentation	17211155
Donnerstag 17:30 – 19:00	
Raum: K 17.52	

Thema nach Vereinbarung

Zusätzliche Angebote:

SM:

Dr. Thomas Schuetz: Seminar Historiker in der Öffentlichkeitsarbeit / Wissenschafts- und Technikgeschichte im Dienst der Unternehmenskultur	21112051
Dienstag 09:45-11:15, Beginn: 18.10.2011	
Raum: M 17.14	

Die Abfassung von Festschriften, die Unternehmensgeschichte als Quelle der Mitarbeiteridentifikation und die eigene Geschichte als Ressource von Traditionsunternehmen sind anspruchsvolle Arbeitsfelder der historischen Forschung, in denen es darauf ankommt, einerseits wissenschaftliche Standards einzuhalten und zugleich die Anliegen der Auftraggeber nicht aus den Augen zu verlieren. Im Bereich der Unternehmen mit einem naturwissenschaftlichen oder technischen Geschäftsfeld sind Absolventen der GNT seit langem in den Bereichen Archiv und Öffentlichkeitsarbeit tätig. In diesem Seminar werden den Studenten die dafür notwendigen Schlüsselqualifikationen vermittelt, um als Historiker außerhalb eines akademischen Umfeldes erfolgreich sein zu können.

Literatur: Kroker, E.: Das Handbuch für Wirtschaftsarchive. Oldenburg, 1998. Schuetz, T.: Die Genese und Anwendung von Wissenschaften und Technik im Unternehmen. Methoden und Ansätze der Unternehmensgeschichte in der GNT. In: Schuetz, T.; Seyffer, D.: (Hg.): Wissenschaften und Technik als Motoren unternehmerischen Handelns. Stuttgart, 2008. 13ff. Spoerer, M.: Wider den Eklektizismus in der Unternehmer- und Unternehmensgeschichte. In: Boch, R. u.a.m. (Hg.): Unternehmensgeschichte heute. Theorieangebote, Quellen, Forschungstrends. Leipzig 2005, 61ff.

SQ:

Prof. Dr. Klaus Hentschel: Hiroshima in der Vitrine	21112032
Dienstag 14:00-15:30, Beginn: 18.10.2011	
Raum: M 17.16	

Von der ‚Association of Hiroshima University for sending an atomic-bombed roof tile‘ wurde dem Historischen Institut (wie ähnlichen Einrichtungen weltweit) Ausstellungsmaterial (angeschmolzene Dachziegel und Dokumentationen) zum Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hiroshima überlassen. Sinn und Zweck dieses Projektseminars wird es sein, mit diesem Material Ausstellungsvitrinen zu gestalten unter Berücksichtigung aller Aspekte, die mit einer solchen Aufgabe zusammenhängen: Auswahl der Ausstellungsobjekte, Erläuterungen, Schilderung der Hintergründe, Öffentlichkeitsarbeit etc.